



4000 kg Milch je Kuh will die Melkerbrigade des Genossen Horst Hinz (3. von rechts) vom VEG Dewitz, Kreis Neubrandenburg, im Jahre 1966 produzieren
 § Foto: Krüger

den LPG bewährt als die Hauptmethode, um die ökonomischen Gesetze auszunutzen, die Übereinstimmung der gesellschaftlichen Interessen mit den Interessen der LPG und der Genossenschaftsmitglieder herzustellen und die Initiative der Genossenschaftsmitglieder zu entfalten.

Aufgabe der Parteiorganisationen muß es vor allem sein, dabei die ideologischen Fragen aufzuwerfen und zu klären. Sie sollten einschätzen, wie die Genossenschaftsmitglieder das Wesen und die Bedeutung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung verstehen. Sie sollten Bilanz ziehen, wie die auf der 9. Tagung des ZK und auf der 13. Landwirtschaftsausstellung in Leipzig-Markleeberg verallgemeinerten Erfahrungen der LPG Neuholland bei ihnen genutzt werden.

Es geht besonders darum, wie die Genossen dazu beitragen,

- die Grundsätze der sozialistischen Betriebswirtschaft in den LPG durchzusetzen,
- richtige ökonomische Beziehungen zwischen Vorstand, Spezialistengruppen und Brigaden sowie zwischen den Arbeitskollektiven in der Feld- und Viehwirtschaft zu fördern,
- alle Genossenschaftsmitglieder in die Leitung und Planung der LPG einzubeziehen und
- das Prinzip der materiellen Interessiertheit so zu entwickeln, daß jeder einzelne und das ganze Kollektiv am hohen Produktions-

zuwachs und hoher Eigenakkumulation interessiert sind.

In den Materialien der 9. Tagung des ZK wurde die Bedeutung innerbetrieblicher vertraglicher Vereinbarungen wie folgt begründet: „Entsprechend dem neuen ökonomischen System der Planung und Leitung fördern diese die Verantwortung der Genossenschaftsbauern und Landarbeiter, entlasten sie die Leitungen der VEG bzw. die Vorstände der LPG von vielen Tagesfragen und ermöglichen es, daß diese sich mit den grundsätzlichen Entwicklungsproblemen ihrer VEG und LPG befassen können. Die Organisation der Arbeit, die Abrechnung und Kontrolle der Produktion vollziehen sich in diesen Betrieben auf der Grundlage der Verträge.“

Die Erfahrungen zeigen, daß durch die vertraglichen Beziehungen das Verantwortungsbewußtsein und die tägliche Entscheidungsfreude der Genossenschaftsmitglieder erhöht wird. Gleichzeitig wird die Verantwortung der Leitungskräfte exakt festgelegt, um solche Bedingungen zu schaffen, daß die Brigaden ihre gesamte Tätigkeit auf den Produktionsprozeß konzentrieren können.

Gerade solche innerbetrieblichen vertraglichen Beziehungen fördern das genossenschaftliche Denken. Die Brigademitglieder werden an ihre verantwortungsvolle Mitwirkung bei der Leitung der LPG herangeführt. Mit dem Abschluß